

Rheinland-Pfalz erhöht Investitionen in Unimedizin: Chance für Forschung und Lehre

Rheinland-Pfalz fördert die Unimedizin: Landesmittel für Forschung und Lehre steigen deutlich. Defizit soll bis 2028 auf null gesenkt werden.

Rheinland-Pfalz & Saarland Unimedizin Mainz: Herausforderungen und Lösungen im Gesundheitsbereich

12.08.2024, 04:06 Uhr

Die Mainzer Universitätsmedizin steht vor finanziellen Herausforderungen, die nicht nur das Krankenhaus, sondern auch die gesamte Region betreffen. Trotz einer erhöhten finanziellen Unterstützung in den letzten Jahren blieb die Prognose negativ, was die wirtschaftliche Stabilität des Instituts angeht.

Wachsende Defizite: Ein besorgniserregender Trend

In den letzten Jahren verzeichnete die Universitätsmedizin Mainz erhebliche Defizite, die 2023 bei rund 113,6 Millionen Euro lagen. Diese Verlustsumme entsteht hauptsächlich durch die Krankenversorgung. Die Behandlungen werden durch

Fallpauschalen, die von Kostenträgern wie den Krankenkassen gezahlt werden, finanziert. Leider decken diese Pauschalen nicht die tatsächlichen Kosten, was die Unimedizin in eine finanzielle Schieflage führt.

Finanzielle Unterstützung durch das Land

Um den Druck auf die Unimedizin zu mindern, hat das Land Rheinland-Pfalz in den letzten Jahren die finanzielle Unterstützung für Forschung und Lehre erheblich gesteigert. Der Landeszuführungsbetrag erhöhte sich von 95,04 Millionen Euro im Jahr 2020 auf 119,19 Millionen Euro im Jahr 2024, wie aus Antworten des Ministeriums für Wissenschaft und Gesundheit hervorgeht. Diese Unterstützung zeigt das Bestreben der Regierung, in Bildung und Gesundheit zu investieren, selbst wenn die Krankenhausfinanzierung als kritisch betrachtet wird.

Verantwortung des Landes und Kreditaufnahme

Die finanziellen Schwierigkeiten zwingen die Universitätsmedizin dazu, Betriebsmittelkredite aufzunehmen, die mittlerweile auf über eine halbe Milliarde Euro angestiegen sind. Das Land übernimmt die Gewährträgerhaftung für diese Kredite, was bedeutet, dass es im Falle von Zahlungsausfällen für die Schulden geradestehen muss. Dies stellt eine erhebliche mittelbare Belastung für den Landeshaushalt dar.

Strategien zur Defizitreduzierung

Um den finanziellen Herausforderungen zu begegnen, hat der Aufsichtsrat unter dem Vorsitz von Minister Clemens Hoch (SPD) die Unimedizin aufgefordert, bis Ende des Jahres ein Konzept zu entwickeln, das die Verluste innerhalb von fünf Jahren auf null reduzieren soll. Diese Maßnahme zielt darauf ab, die langfristige wirtschaftliche Gesundheit der Einrichtung sicherzustellen und die Qualität der medizinischen Versorgung nicht zu gefährden.

Die Rolle externen Beratungen

2019 wurde ein Gutachten von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG in Auftrag gegeben, um die Finanzausstattung der Unimedizin im Vergleich zu anderen Universitätskliniken zu analysieren. Das Ministerium merkte jedoch an, dass die Ergebnisse in ihrer Aussagekraft begrenzt sind, da die Finanzierungssysteme der Krankenhäuser stark variieren. Die Unimedizin wird daher aufgefordert, ihre spezifischen Bedürfnisse darzustellen, die dann in zukünftigen Diskussionen berücksichtigt werden sollen.

Das Schicksal der Unimedizin Mainz spiegelt die Herausforderungen wider, vor denen viele öffentliche Krankenhäuser in Deutschland stehen. Während das Land weiterhin in Forschung und Lehre investiert, bleibt die Frage, wie langfristig ein tragfähiges Modell für die Finanzierung der Gesundheitsversorgung geschaffen werden kann, um die Qualität und Verfügbarkeit von medizinischen Dienstleistungen zu gewährleisten.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de